

## Die KPdSU — die führende Kraft in der internationalen Arbeiterbewegung

Unter der Führung der KPdSU begann die Sowjetunion als erstes Land der Welt den Aufbau des Sozialismus. Die Sowjetunion ist gegenwärtig das einzige Land, das den sozialistischen Aufbau vollendet hat und sich bereits auf dem Wege zum Kommunismus befindet. Ist es daher nicht selbstverständlich, daß die KPdSU die reichsten Erfahrungen in der Führung der Massen, beim sozialistischen Aufbau, bei der sozialistischen Entwicklung von Staat und Regierung besitzt und ein Beispiel für alle kommunistischen und Arbeiterparteien darstellt?

Der Sieg der Bolschewiki gab auch den revolutionären Kräften in Deutschland Kraft und Stärke in den Kämpfen nach 1918. Die Arbeiter und Bauern des jungen Sowjetlandes schickten Lebensmittel an die kämpfenden deutschen Arbeiter. Die KPdSU leistete eine große Hilfe bei der Entwicklung der Kommunistischen Partei Deutschlands zu einer marxistisch-leninistischen Massenpartei. Der Sieg der Sowjetunion über den deutschen Faschismus schaffte schließlich auch die Bedingungen dafür, daß in der Deutschen Demokratischen Republik die Herrschaft der Arbeiterklasse errichtet und damit die größte historische Wende in der deutschen Geschichte eingeleitet werden konnte.

*ft*

Ideologische Arbeit ohne praktische, politische und ökonomische Ergebnisse ist Leerlauf. Das trifft selbstverständlich auch auf alle unsere Maßnahmen bei der Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zu. Der Hauptsinn der politisch-ideologischen Diskussion — soll sie Erfolge haben — muß darin bestehen, bestimmte praktische Ziele zu erreichen. Diese Ziele sind:

Die weitere politische und ökonomische Festigung der Deutschen Demokratischen Republik;

die Gewinnung aller Schichten der Bevölkerung in der Nationalen Front für die gemeinsamen Anstrengungen beim Aufbau des Sozialismus und für den Kampf gegen den deutschen Imperialismus und Militarismus;

die Stärkung des proletarischen Internationalismus.

In diesem Zusammenhang ist es notwendig, im Ergebnis der politisch-ideologischen Diskussion viele konkrete „gute Taten für unsere gemeinsame sozialistische Sache“ zu leisten. In dieser Bewegung wurden schon zahlreiche Verpflichtungen abgegeben. Die Belegschaften vieler Industriebetriebe verpflichteten sich, bis zum 7. November 1957 zehn Tage Planvorsprung zu erzielen. Obwohl wir in der Landwirtschaft noch ein Zurückbleiben in dieser Verpflichtungsbewegung haben, gibt es auch dort schon eine Reihe Verpflichtungen, z. B. für die schnellere Entwicklung der Viehzucht. Besonders ist zu begrüßen, daß schon eine ganze Anzahl von werktätigen Einzelbauern sich anläßlich des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution entschlossen haben, Genossenschaftsbauern zu werden. Doch kommt es darauf an, viel stärker als bisher alle Werktätigen davon zu überzeugen, daß die Verpflichtungen zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution jenen Ideen entsprechen, die dort gesiegt haben, und gleichzeitig der Deutschen Demokratischen Republik und damit den Werktätigen selbst nützen. Diese Überzeugung wird die Quelle neuer guter Taten für den Sozialismus und für die Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht in der Deutschen Demokratischen Republik sein.